

Volkstimme

Einzelpreis 25 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur: Emil W. Müller, Magdeburg. Verantwortlich für den Inhalt: Wilhelm Breda, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnr. 1111. — Für Amerasia 1907 für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 901. Postzeitung, 10. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich 12,00 Mk., monatlich 4,00 Mk. Bei den Buchhändlern Berlin und den Ausgabestellen Vierteljährlich 11,50 Mk., monatlich 3,80 Mk. Bei den Buchhändlern Berlin, monatlich 4,00 Mk. ohne Porto. Einzelne Nummern 25 Pf. Anzeigengebühr: Die halbspaltige Nonpareilzeile 1,00 Mk. im Restamt, je 1,50 Mk. in den Buchhändlern. Bette 50 Pf. Anzeigen-Konten geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen zahlung erfolgt. Buchhandlung Nr. 1794 Berlin.

Nr. 80.

Magdeburg, Sonntag den 4. April 1920.

31. Jahrgang.

Wähler und Wählerinnen!

In wenigen Wochen werdet ihr den ersten Reichstag der deutschen Republik wählen. Der Reichstag bestimmt die Regierung; das Volk selbst entscheidet sein Schicksal.

Um die deutsche Republik wird der Wahlkampf geführt. Die Wiederkehr der Monarchie wäre der gewaltigste Rückschritt, die schwerste Bedrohung der deutschen Zukunft.

Monarchie heißt Reaktion;

Monarchie heißt Ueberhebung der Herrscher über die Beherrschten. Unzerbrechbar ist jede kommende Monarchie verknüpft mit Militarismus und Kapitalismus, mit der Verfeindung Deutschlands mit allen Völkern.

Bei wem ist die Republik in bester Gut? Nur bei den Sozialdemokraten! Wir rufen euch auf, zu werden und zu wirken

für die Sozialdemokratische Partei!

Der verbrecherische Putz Napps und seiner Hintermänner hat euch gezeigt, wo der Feind steht. Ihr werdet ihn schlagen, indem ihr eure Stimmen vereinigt gegen die blutrünstige militaristische Reaktion, für ihren grundsätzlichen Gegner, die deutsche Sozialdemokratie.

Die Sozialdemokratie fordert rücksichtslose Verfolgung der militaristischen Verbrecher, Schutz der schwererungenen Republik durch eine staatliche Macht und durch einen Beamtenapparat, die in Boden der Demokratie wurzeln, Heranziehung der organisierten Hand- und Kopfarbeiter zu diesem Werke, das unser Staatswesen für alle Zeit vor verbrecherischen Anschlägen sichert.

Die Sozialdemokratie steht fest zu ihrem alten Programm.

Die Sozialdemokratie ist der

Todfeind jeder politischen Reaktion

und jeder Ausbeutung des Menschen durch den Menschen. Ihr Ziel ist der Sozialismus, den sie erreichen will nicht durch Gewalt und Diktatur, sondern durch Volkswillen und Demokratie. Am Ziel unsers Weges steht ein freies, glückliches deutsches Volk. Dem ist all unser Streben gewidmet.

Die Sozialdemokratie war und bleibt bemüht, für alle Schicksale zu wirken, Arbeiterlöhne und Gehalte der Beamten und Angestellten in Einklang zu bringen mit der Verteuerung der Lebenshaltung, für Kriegsverletzte und Kriegsinvaliden, für Kriegserwitwen und Kriegserwaisen ausreichend zu sorgen.

Manches ist erreicht, vieles noch zu tun!

Der Einfluss der Arbeiterkraft im Produktionsprozess ist gesteigert worden. Das Betriebsrätegesetz wird die Stellung der Arbeiter und Angestellten in Industrie und Handel, in der Landwirtschaft und im Verkehr heben. Der „Herr-im-Hause“-Standpunkt des Unternehmertums ist erschüttert.

Die Sozialisierung wird weiter die Stellung der Arbeiter und Unternehmer gründlich ändern.

Die Frau steht jetzt gleichberechtigt neben dem Manne; erreicht ist hier endlich, wofür die Sozialdemokratie seit Jahrzehnten kämpfte. Für

Mütter und erwerbstätige Frauen

sind zahlreiche Aufgaben durch die Gesetzgebung zu lösen. Das dies im reinsten sozialen Geiste geschieht, ist das Streben unsrer Partei.

Die neue Steuergesetzgebung soll es der Republik ermöglichen, den ungeheuren Pflichten zu entsprechen, die der Friedensvertrag von Versailles, die Anforderungen der Arbeiter, Angestellten und Beamten, die zahlreiche hohe kulturelle Aufgaben ihr auferlegen. Mit den Vorräten der Besitzenden in steuerlicher Hinsicht ist aufgeräumt. Das direkte Steuersystem gibt heute den Ausschlag. Der Reichtum wird mehr als je bestraft.

Eisenbahnen und Post, Wasserstraßen, alles, was dem Verkehr dient, wird im einheitlichen deutschen Wirtschaftsgebiet vom Reiche geleitet und zum allgemeinen Besten verwaltet.

Niemand außer Kriegsgewinnern und Kapitalisten hat Anlaß, die Entwicklung der Sozialdemokratie zu hemmen. Das Siedlungsgesetz wird Raum und Betätigungsfeld für Hunderttausende neu zu schaffende landwirtschaftliche Kleinbetriebe eröffnen.

Kleinbauern und Landarbeiter

werden in der Verfassung geschützt gegen die Großgrundbesitzer.

Im Wahlkampf des verflossenen Jahres hat die Sozialdemokratie infolge des unseligen Bruderkriegs in der Arbeiterbewegung die Mehrheit in der Nationalversammlung nicht erreicht. Sie mußte sich daher auf die allerdringendsten Arbeiten beschränken, um die junge Republik zu festigen und den Wiederaufstieg Deutschlands vorzubereiten nach dem beispiellosen Sturz, den unser Volk durch die Schuld der Monarchie und der deutschen nationalen Gewaltpolitik erlitten hatte.

Ihre Mühe war nicht ohne Erfolg. Das wirtschaftliche Leben begann sich wieder zu regen; die Arbeitsfreudigkeit wuchs. Das Ausland gewann wieder Vertrauen zu uns. Unwiderstehlich schien sich eine Bewegung anzukünnen, deren Ziel es war, den Friedensvertrag von Versailles zu revidieren. Der

wahnwitzige Gewaltvorstoß der Reaktion

hat diese Früchte mühsamer Arbeit in wenigen Tagen fast völlig vernichtet.

Als die Schandtat geschehen war, rief die deutsche Sozialdemokratie das betrogene und übertrumpfte Volk zum Gebrauch der einzigen Waffe, die ihm noch geblieben war: zum Generalstreik. Mit einer gewaltigen Anstrengung hat das Volk der Arbeit in wenigen Tagen das Verbrechen erwidert.

Einig und geschlossen stand das arbeitende Volk, Kopf- und Handarbeiter, zusammen. Es gab nur noch eine Richtung: die gegen den gemeinsamen Feind. Es gab

nur noch eine Lösung: die Republik.

Wähler und Wählerinnen! Die Republik, das seid ihr selbst, ihr, das Volk, das in tausend Werkstätten und Fabriken, an Schreibtisch und Flugzeug die Hände regt! Die Republik ist der Boden, auf dem ihr euren Sieg ersehnt werdet über die Mächte einer versinkenden Vergangenheit: Militarismus und Kapitalismus.

Nicht Putz, sondern Demokratie!

Nicht Gewalt, sondern freies Ringen der Geister!

Nicht abwärts in Chaos, Anarchie und Brudermord, sondern aufwärts zu neuer Ordnung, Freiheit und Wohlfahrt!

Hilfe den wirtschaftlich Schwachen; Schutz den Opfern des Krieges; Herrschaft der schaffenden Arbeit, der geistigen und körperlichen in wertvoller Verbindung!

Vorwärts durch Demokratie zum Sozialismus! Und fort mit allem, was sich uns entgegenstellt!

Auf in den Wahlkampf! Hoch die Sozialdemokratie!

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Judastat.

Noch nie, seit das deutsche Volk Ostern feiert, ist ihm eine Gestalt der biblischen Leidens- und Auferstehungslegende so greifbar deutlich geworden wie diesmal die Gestalt des Judas Ischariot. Judas nimmt im Neuen Testament dieselbe Stelle ein wie Kain im Alten. Auch er ist ein Bruderermörder, aber noch verächtlicher als sein Vorgänger in barbarisch roher Zeit, denn er tötet nicht durch offene Tat und in lächem Zorne, sondern nach rechnerischer Ueberlegung durch schleichenden Verrat. Neben Ephialtes, dem Griechen, der im Risse von Thermopylae das Perserheer in den Rücken der dreihundert kämpfenden Lagedämonier führte, schleppt er seinen Fluch und seine Schmach durch die Jahrtausende.

Nach Jahren hätten wir diesmal zum erstenmal wieder, leise zwar noch, aber nicht ohne Zuversicht, zu Ostern 1920 von einer Auferstehung reden können, die wir nicht erst von der Zukunft erhoffen, sondern deren erste schüchternen Anzeichen schon zu empfinden sind. Fast man den Zustand ins Auge, in dem sich die deutschen Angelegenheiten vor dem schwarzen 18. März befanden, so kann man sagen: niemals noch hat ein Volk nach einem furchtbaren, erschöpfenden, verlorren Kriege, nach einem arbeitsameren Frieden,

nach einer alle Verhältnisse tief aufrüttelnden innern Umwälzung so rasch wieder den

Weg zu neuer Ordnung und neuem Aufstieg

gefunden wie das deutsche.

Wohl drückte noch die Lebensmittelnot, aber wieder hatten sich alle Hände fleißig zu regen begonnen, und die Köpfe waren auch nicht müßig geblieben. Sündel und Wandel begannen sich wieder zu regen, die schwer errungene Staatsform der demokratischen Republik schien gestiftet, da die ersten Gefahren, die hier gedroht hatten, die von links, nicht so sehr durch militärische Gewalt wie durch die wachsende politische Einsicht der arbeitenden Massen beschworen waren. Wir faßten wieder Vertrauen zu uns selbst, das Ausland faßte wieder Vertrauen zu uns, allenthalben erhoben sich Stimmen, die für eine Erleichterung der uns durch den Frieden auferlegten Lasten eintraten. Man hatte das Bild eines unendlich mühevollen, langsame, aber angesehens der zu überwindenden Schwierigkeiten desto bewunderungswerteren Wiederemporkommens.

Da kam der sábe Frost, der die junge Saat vernichtete. Da kam die Judastat der Litkowitz und Genossen. Was durch Treue zum deutschen Volk und durch schaffende Redlichkeit aufgebaut worden war, wurde wieder

zerstört durch gemeinen Verrat.

Wer selbst leidenschaftlich für seine Ueberzeugung kämpft, muß es seinem Gegner zugute halten, wenn auch er mit der gleichen Leidenschaft für die seine eifert. Achtung dem Gegner, der uns als ein ehrlicher Mann entgegentritt! Hier aber handelt es sich um etwas andres. Die Männer, die es unternahmen, die junge Republik zu menschen und die durch ihre Tat so maßloses neues Unheil über ihr Volk gebracht haben, hatten der Republik die Treue geschworen. Dieser Treueid auf die Republik war in keiner Weise zu vergleichen mit dem Fahneneid der alten Zeit, der durch die Strenge des Gesetzes erzwingen wurde, dessen Nichtabstufung schwerste Strafe zur Folge hatte. Der Eid, den die Litkowitz und Genossen geleistet hatten, war ein freiwilliger Eid, niemand hatte sie zu ihm gezwungen, ja man hatte sie beschworen, ihn lieber nicht zu leisten, wenn sie ihn mit ihrer Ueberzeugung nicht in Einklang bringen könnten, oder wenn sie sich nicht die sittliche Kraft zutrauten, ihn zu halten. Sie schworen ihn dennoch, diese deutschen Männer und Hierden der Nation,

weil ihnen der Schwur hohe Gehalte brachte,

und sie brachen ihn dann bedenkenlos, als sie glaubten, durch den Bruch des Eides höhere Vorteile erreichen zu können als durch seine Befolgung.

Man hat mit Recht gesagt, daß es für das deutsche Volk nach seinem furchtbaren Niederbruch keine Auferstehung gibt, die nicht zugleich auch eine sittliche Erneuerung wäre. Das „Etabliement des Krieges“ hat uns diese Erneuerung nicht gebracht, sondern vielmehr einen Zustand, der unerhört ist in der Geschichte unsers Volkes. Treu und Glauben gelten nichts mehr, und die Moral steht im Kurse noch tiefer als die Mark. Raub und Diebstahl sind alltägliche Erscheinungen, ein verbrecherisches Schiebertum prokt mit seinen neu erworbenen Reichümern, während der ehrliche Mann kaum noch weiß, woher er für sich und die Seinen das Brot nehmen soll. In dieser vergifteten Welt ist auch der deutsche Soldat möglich geworden, der seinen freiwillig geleisteten Soldateneid bricht und sein eigenes Volk verrät, wie einst Judas seinen Herrn verraten hat.

Der Judas Ischariot der biblischen Sage geht nach seiner Tat, von Reue und Verzweiflung gejagt, dahin und tötet sich selbst. Es war immerhin ein empfindsames Zeitalter damals vor bald zweitausend Jahren, oder wenigstens hat der biblische Geschichtsschreiber es uns so geschildert. Judas' Nachfolger im 20. Jahrhundert sind viel nüchtern und resoluter als ihr Vnherr, sie haben es allesamt vorgezogen, am Leben zu bleiben. Sie haben sich vor dem strahlenden Arme der Gerechtigkeit in ihre Werkstecke verkrühen, oder sie stolzieren noch immer in Uniform und Eporen und versichern treuherzig ihre Unschuld.

Der Verrat lebt noch! Und es gábe kein Licht in diesem dunkeln Bilde, wenn nicht das deutsche Arbeitervolk zum Kampfe wie ein Mann aufgestanden wäre. Wir wollen ihn niederschlagen und einen Zustand schaffen, in dem die junge Freiheit von keiner Verräterhand mehr den Dolchstoß in den Rücken fürchten muß. Dann erst dürfen wir die Auferstehung feiern.

Die Lage im Ruhrrevier.

Das Postfache Telegraphenbureau verbreitet eine ausführliche vom Zentralkomitee in Essen stammende Meldung über das Abkommen, das in Münster zwischen dem Reichskommissar Sebering und den Vertretern der Volksversammlung der Vorkämpfer abgeschlossen worden ist.

Die Regierung ist auf Grund der Wiesefelder Vereinbarungen zu folgendem verpflichtet:

1. Wichtige Straffreiheit für die bis 2. April, 12 Uhr mittags, an den Kämpfen beteiligten Arbeiter zu gewähren. Als Aufrechter im Sinne der Regierungserklärung vom 30. März gilt nur derjenige, der nach dem 2. April, 12 Uhr mittags, noch zum Zwecke des Kampfes gegen die verfassungsmäßigen Organe Waffen führt oder die Waffen nicht abgeliefert hat.

2. Sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes und des Standrechts bis 2. April, 12 Uhr mittags und Aufhebung des allgemeinen Ausnahmezustandes bis spätestens zum 10. April 1920.

3. Jeder Einmarsch von Regierungstruppen in das Ruhrgebiet ist zu verhindern. Einstellung der Vorkämpferbewegung der Reichswehrtruppen am 31. März abends.

4. Prüfung des gegen den General von Watter eingereichten Materials wegen seiner konterrevolutionären Betätigung.

5. Sofortige Entlassung und Befreiung aller am konterrevolutionären Putsch vom 18. März beteiligten Personen.

6. Auflösung aller der Verfassung nicht treu gebliebenen militärischen Formationen und ihre Ersetzung durch Formationen aus den Kreisen der zuverlässigen Bevölkerung, insbesondere der organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten ohne Zurücksetzung irgendeines Standes. Unter die danach aufzulösenden Truppen fallen die Korps Lübbow, Lichtschlag und Schulz.

Nach den Erklärungen des Zentralkomitees in Essen schließt das Wiesefelder Abkommen nicht die Auflösung der politischen Arbeiter- und Betriebsräte in sich. Nach Äußerungen, die Reichsminister Hermann Müller Pressevertretern gegenüber machte, ist die Lage noch immer ernst. Auch der Reichskommissar Sebering sieht die Lage als sehr heuristisch an. In Münster hat die rote Armee nach den Informationen, die die Regierung erhält, die gesamte Bevölkerung aufgefordert, nunmehr auch ihrerseits zu den Waffen zu greifen. In Duisburg wird geplündert; in Hammorn wurde die Stadt inneausgeraubt. Dort haben alle Parteien einschließlich der Unabhängigen das Einrücken der Reichswehr gefordert. Neulinghausen ist bereits von Truppen besetzt worden; dort hat man sofort eine Vereinbarung mit den Parteien getroffen, daß nunmehr eine Einwohnerwehr gebildet werden soll.

Anfänglich war die Kohlenproduktion während der Aufrührperiode nur wenig beeinträchtigt. Jetzt dagegen liegt sie völlig darnieder. Die Auswirkungen auf das innerwirtschaftliche Leben sind unüberschaubar, wenn es nicht gelingt, so rasch als möglich die Arbeit wieder aufzunehmen. Auch die Erfüllung des Friedensvertrags mit seinen wirtschaftlichen Klauseln wird aufs schwerste beeinträchtigt, wenn keine Kohlen gefördert werden.

Es ist immerhin möglich, daß sich die Lage noch in den nächsten Stunden entspannt; aber die Hoffnung darauf ist gering. Infolgedessen wird man damit rechnen müssen, daß innerhalb 48 Stunden die Truppen eingreifen, um wieder Ruhe und Ordnung zu schaffen. Es muß indessen hervorgehoben werden, daß es sich hierbei lediglich um eine Polizeiaktion und nicht etwa um einen militärischen „Feldzug“ handelt, der einen Bürgerkrieg entfesseln soll. Der Reichskommissar Sebering hat besondere Vollmachten bekommen, um alle notwendigen Entscheidungen zu treffen. Es ist strengste Anweisung gegeben worden, daß Ausschreitungen des Militärs vermieden werden. Es sollen Zivilkommissare aus den einzelnen Orten den Reichswehrtruppen beigegeben werden. Die Truppen selbst sollen auch rein äußerlich als verfassungstreue Organe durch schwarzrotgoldene Fahnen und andre Abzeichen der Bevölkerung kenntlich gemacht werden. Man will ferner verhindern, daß, wo Truppen einmarschieren, es zu blutigen Kämpfen kommt. Es kann auch nicht die Rede davon sein, daß das ganze rheinisch-westfälische Gebiet militärisch okkupiert wird. In Frage kann nur der Einmarsch von Truppen da kommen, wo wirklich unhaltbare Zustände eingetreten sind. Nicht gegen Arbeiter, sondern lediglich gegen den Janhagel soll eingeschritten werden.

Notiz aus dem Ruhrgebiet.

Aus Duisburg ging folgendes Telegramm nach Berlin: Duisburg, 2. April. (W. Z. B.)

Nach untrer einmütigen Auffassung der Lage ist sofortiges, nachdrückliches Vorgehen der Reichswehr das einzige Mittel, um Duisburg und Umgebung vor äußerster Not und Elend zu schützen. Wird unsern dringenden Notschrei nunmehr nicht sofort entsprochen, so lehnen die unterzeichneten Parteien die Verantwortung für die weitere Entwicklung der Dinge ab. Gleiches Telegramm ist an Münster, Sebering, abgegangen.

Sozialdemokratische Partei. Unabhängige sozialdemokratische Partei und Stadtverwaltung Duisburg.

Oberpräsident und Landeshauptmann von Westfalen fordern ebenfalls die Reichsregierung zu sofortigem, entschiedenem Eingreifen der Truppen zur Rettung der bedrängten Bevölkerung und Behörden vor Plünderungen und Vergewaltigungen auf. Der Oberbürgermeister von Mülheim a. d. Ruhr richtete ein Telegramm an die Reichsregierung, in dem es heißt: „Militarische und Terror machen schleunigstes weiteres Eingreifen und rückhaltlose Durchführung der Entwaffnung zur Wiederherstellung der Ordnung und Staatsautorität unbedingt notwendig.“

Aus Düsseldorf wird unterm 1. April gebracht: „Die heute vormittag von bewaffneten roten Truppen anberaumte Versammlung der Funktionäre der sozialdemokratischen Parteien, sämtlicher Gewerkschaften und der Betriebsräte ist heute abend unter dem Schutz eines größeren Aufgebotes der Düsseldorfser Sicherheitswehr wieder ausgenommen worden. Der Berichterstatter über die Verhandlungen in Münster, der unabhängige Richard Berzen verurteilte

schärf die anarchoistischen Zustände in Duisburg, Gelsenkirchen und andern Industriestädten, wo Frauen und Kinder hungernd auf den Straßen umherirren. Die Versammlung beschloß einstimmig, sich auf den Boden der Abmachungen von Münster zu stellen. Eine Abordnung aus Düsseldorf wird sich in die Kampftruppe der roten Armee begeben, um die Truppen über die getroffenen Vereinbarungen zu unterrichten und zur Abgabe der Waffen aufzufordern.“

Kommunisten und Kapp-Putsch.

Die K. P. D. war die erste Partei, die als bald nach dem Kapp-Putsch mit einem Flugblatt über die neue politische Lage vor ihre Anhänger, wenigstens in Berlin, trat. Unter Berufung auf einen Artikel der „Roten Fahne“, in dem gestanden hatte, daß die Masse und Bauer nur noch Schmutzfüßen auf den Rockschößen der Völkerverweirder und Meinhardt wären, wurde in dem Aufruf ausgesprochen, daß der Militarismus jetzt seine schmutzige Hülle abgeworfen hätte und wieder, in seiner urfrühen Gestalt vor dem Volke dastehet. Die Koalitionsregierung, insbesondere die Sozialdemokratie, sei damit endtlich erledigt, das Proletariat zum entscheidenden Kampf um die Macht aber noch nicht reif. Vielmehr müsse die Arbeiterklasse jetzt erst von den Skorpionen der Militärdiktatur gemartert werden, damit der unbeugsame revolutionäre Wille in ihr erwache.

Die Kommunisten nahmen also an, daß Kapp-Lüttwisch behaupten würden und rieten ihren Anhängern davon ab, sofort in einen Kampf gegen die Rebellen einzutreten. Aber diese Floumaderei der Kommunisten hinderte die Arbeiterklasse nicht, ihren impotanten Generalkrieg zu führen, und die Empörer wurden niedergeworfen. Jetzt erlassen die Kommunisten einen Aufruf, in dem sie eine Regierung der beiden sozialdemokratischen Parteien fordern und ihr loyale Opposition versprechen, das heißt Verzicht auf die Vorbereitung eines bewaffneten Umsturzes. Man wird diesen Gefinnungswandel als politisch wichtig nicht übersehen dürfen.

Zwei Seelen in einer Brust.

Es ist das Schicksal der aus allen Fortschrittlern und alten Nationalliberalen zusammengewürfelten „Deutsch-Demokraten“, daß sie bei allen politischen Fragen zwei Seelen in ihrer Männerbrust tragen müssen. Das zeigt sich immer am deutlichsten in der Presse, die das Sprachrohr all der Herzensnöte sein muß. Vor allen andern in der „Magdeb. Ztg.“, die zwar demokratische Politik machen will, ohne sich doch der Partei verschrieben zu haben. Sie kann so nach Herzenslust zwei Flaggen herausstrecken, ohne das Gleichgewicht zu verlieren. Um wieder einmal ein Beispiel aus der großen Reihe herauszugreifen: Da ist der Kapp-Putsch mit seinen Folgen, dem Generalkrieg und dem bewaffneten Widerstand der Arbeiter gegen die am Hochherrn beteiligten und zur Teilnahme verführten Reichswehrtruppen. Dem Generalkrieg hat man noigedrungen zugestimmt, weil mit dem Erfolg des Staatsstreiches auch die demokratische Partei in die Brüche gegangen wäre. Aber daß sich die Arbeiter bewaffnen haben, um aktiv Widerstand gegen die Freiheiter in selbigen Staatsrod zu leisten, das will nicht in das demokratische Gern Deshalb kann man seit Abwehr des Kapp-Putsches kaum etwas anderes in der „Magdeb. Ztg.“ lesen, als Schreckensreden vor der „Roten Armee“, von den Kommunisten und Spartakisten und von der schlappen Regierung, die nicht schnell genug neue Truppen ins Ruhrrevier schaffte, um neue Arbeiterführer hinfächeln zu lassen. Von den Schreckensreden der Freischärler in Dresden, in Leipzig, in Thüringen und in Berlin weiß die „Magdeb. Ztg.“ so gut wie nichts zu melden, aber von den Ausschreitungen der „roten Horden“ im Ruhrrevier hat sie „eigene“ und fremde Meldungen in Fülle.

Schließlich wird sie auch noch moralisch und lanzelt — im Mittagsblatt — die Sozialdemokratie ab, weil sie — doch lassen wir das auch-demokratische Organ selbst reden:

Mangel an Zivilcourage. Mangel an Charakter und Gehör vor Anhängern und läßt die Mehrheitssozialisten ihr Erstgeburtsrecht an dem deutschen Vaterland, das Recht auf Gerechtigkeit und Demokratie, gegen das Vorkommen der Proletariediktatur in verschleierter Form verteidigen. Schwächlich und läppisch ist dies lahmgehirnte Herlaufen hinter den Barrikadenhelden von der Ruhr und von Berlin.

Wir fragen die Mehrheitssozialisten und vor allem die Gewerkschaftsführer an, daß sie willens sind, die Idee der Gleichberechtigung aller Volksglieder umzusetzen in eine Bevorteilung der Handarbeiter. Diese Annahme ist auf die Dauer unentwärtlich. Keine Abmachung, erprekt von Begien und leinen Genossen, kann Unrecht zum Recht machen. . . .

Diese furchtbare Klage steht, wie gesagt, im Mittagsblatt. Im folgenden Morgenblatt aber kann der demokratisch-national liberale Leser folgende Sätze finden:

Wenn also die Wälder der Rechten aus dem Chaos im Ruhrgebiet eine Rieseninjektion machen, die in ihnen Phantastiehoffnungen auf den Gegenstoß von rechts erweckt, so ist das ein gemeingefährliches Spiel mit dem Wohle des Vaterlandes. Wir sprechen die dringende Warnung aus: Einen militärischen Präventivkrieg gegen den Bolschewismus kann und darf es nicht geben, er wäre zum Scheitern verurteilt und würde neues namenloses Unglück erzeugen. Daß den alten Arbeiterführern Ebert, Bauer, Schmidt und Legien freie Hand und ersichert ihnen nicht ihre Flugblattische Arbeit durch verständnislose Kritik — sie sind bis auf weiteres viel bessere Bekämpfer des Bolschewismus als sämtliche Generale Europas zusammengenommen! . . .

Also: mittags sind Begien und die Gewerkschaften Erprekker, am andern Morgen aber sind sie „alte Arbeiterführer“ und die „besten Bekämpfer des Bolschewismus“!

Das letztere ist der Standpunkt, den wir einzunehmen pflegen. Mit den Kommunisten und „Bolschewisten“ werden Sozialdemokraten am besten fertig, weil sie die Theorien dieser Leute und vor allem die Arbeiterpsychologie kennen. Alle Bemühungen der Sozialdemokraten zur Ueberwindung der irrigen Theorie werden zunichte gemacht durch die „verständnislose Kritik“ der kapitalistischen Parteien und ihrer Organe, und vor allem durch die Politik, die durch kapitalistische Militärs getrieben wird und die verweirte Aehnlichkeit besitzt mit jener, die sich im Porzellankauf abspielt.

Gefährliche Milde.

Der Reichswehrminister, so wird dem „Vorwärts“ aus Wilhelmshaven gebracht, befaßt auf Grund einer Entscheidung des 2. Senats des Reichsmilitärgerichts die Haftentlassung sämtlicher hier am Kapp-Putsch beteiligten Generäle, trotzdem Kapp-Putschisten durch Befehl des Zivilgerichts überwiesen sind. Der Befehl steht im Gegensatz zu den Vorschriften des Reichskommissars Genossen Seber, die nicht beachtet werden. Die Erregung in der Bevölkerung und der Garnison ist ungeheuer. Die hiesigen Sozialistpartei, Zentrum, Demokraten und C. P. D. haben die Verantwortung für die Folgen abgelehnt, sie sind ferner außerstande, weiter mitzuarbeiten und haben den Reichspräsidenten und den Reichsminister um Ueberprüfung des Befehls gebeten. — Die Ueberprüfung wird hoffentlich zur Rückgängigmachung dieser verkehrten Maßregel führen. —

Reaktionäre frei, Verfassungstreue in Haft!

Das ist das neueste der militärischen Politik, wie sie in Magdeburg getrieben wird. Durch Erlass des Reichspräsidenten und des Reichswehrministers sind die Befugnisse des Zivilkommissars als Militärbefehlshaber wieder beseitigt. Deswegen kommandiert der General von Roedern als Nachfolger Grobbeds wieder auf eigene Faust. Eine seiner ersten Handlungen ist die Festsetzung eines Disziplinarbefehls von der Minenwerfer-Kompanie 104 wegen Meuterei, Ungehorsamkeit, Behorfsamverweigerung“ usw. Der Befehl hatte nämlich im Auftrag seiner Kompanie dem während der Kapp-Lage beurlaubten Leutnant Pustuchen bei seiner Wiederkehr mitgeteilt, daß die Kompanie ihm das Vertrauen entzogen habe und ihn wegen seiner reaktionären Haltung nicht mehr als Vorgesetzten anerkennen könne. Pustuchen hatte nämlich schon im August vorigen Jahres der Kompanie das Anlegen von Fahnen in Reichsfarben verboten, ebenso hat er wiederholt bei Ausgängen das Anlegen der neuen Reichsrolle (schwarzrotgold mit dem neuen Reichsadler) ausdrücklich untersagt. Er hatte sogar wenige Tage vor dem Kapp-Putsch mit Offizieren um sechs Flaschen Selt dahin gewettet, daß binnen kurzem eine andere Regierung am Ruder sei und daß Deutschland wieder ein stehendes Heer mit 750 000 Mann bekäme. Dieser Mann, der sich auch sonst durch die Behandlung seiner Mannschaften durchaus unbeliebt gemacht hat, läuft, wie seine Kameraden, frei herum, während der Disziplinarbefehl, der ihm im Auftrag der Kompanie vom dem Militärtribunal Mitteilung macht, als Meuterei verhaftet wird. Eine ähnliche Anklage ist gegen den Feldwebel der Kompanie erhoben worden, der auch schon in Haft gekommen, aber wieder freigelassen worden ist. Wenn der General von Roedern seine Aufgabe darin sieht, nicht nur die Bevölkerung durch solche Maßnahmen aufzureizen, sondern auch Fälle von Meuterei in der Truppe zu provozieren, so könnte er die Sache gar nicht praktischer anfangen. Wir fordern die schleunigste Freilassung des Verhafteten, aber darüber hinaus die Beseitigung und Unschädlichmachung der reaktionären Offiziere, einschließlich des Generals, der solche Anweisungen gibt. Wenn die Reichsregierung nicht das letzte Vertrauen verlieren will, das sie in Arbeiterkreisen genießt, dann muß sie bald mit dem ganzen Offizierstram aufräumen. —

Notizen.

Mitti für Deutschland. Im italienischen Senat gab Ministerpräsident Nitti Erklärungen über die äußere Politik ab. Italien wolle, daß mit den früheren Feinden ein menschliches Verhältnis wiederhergestellt werde. Europa könne nicht anerkennen, wenn die Sieger in ihrer bisherigen Mentalität verharren. Von der Wiederherstellung Deutschlands und der übrigen besetzten Länder hänge die Genesung ganz Europas ab. Wenn der deutsche Imperialismus gejunigt habe, so möge man daran denken, daß in Deutschland ein Volk lebt, das arbeitet und leidet. Nitti sagte weiter, daß man Deutschland Rohstoffe verschaffen müsse. Der Weltkrieg dürfe nicht die Keime zu neuen Kriegen hinterlassen. Der Senat beendete die Diskussion über die Regierungserklärungen. Nach der Rede des Ministerpräsidenten Nitti nahm der Senat mit 107 gegen 11 Stimmen die Tagesordnung an, welche der Regierung das Vertrauen ausdrückt. —

Absetzung des Oberbürgermeisters von Allenstein. Oberbürgermeister Büsch von Allenstein in Ostpreußen hat am 7. März eine polnische Fahne von einem Haus entfernen lassen, das nachträglich als der Sitz eines polnischen Konsulats bezeichnet wurde. Eine persönliche Entschuldigung bei dem angehenden polnischen Konsul lehnte er ab. Darauf hat ihn die interalliierte Kommission für das Abstimmungsgebiet abgesetzt. Die Stabierordneter-Versammlung hat darauf eine Erklärung abgegeben, worin sie das Verhalten des Stadthauptes als gerechtfertigt anerkennt und gegen das Vorgehen der interalliierten Kommission einschiedigen Einspruch erhebt. —

Verkehrsstreit in Hamburg. Die Angestellten der Hochbahn, der Straßenbahn, der Altonaer Zentralbahn und der Alsterdampfertraten am Sonntag in den Streik ein; sie fordern 20 Prozent Zuschlag. Die staatliche Vorortbahn hielt den Verkehr in beschränktem Umfang aufrecht. —

Das Ende der bayrischen Briefmarken. Aus Anlaß des bevorstehenden Uebergangs der bayrischen Postverwaltung auf das Reich gelten vom 1. April an die bisher im Reichspostgebiet und in Württemberg verwendeten Postwertzeichen auch in Bayern. Die vorliegen Postanhalten werden vom gleichen Tage an vorläufig bayrische Postwertzeichen mit dem Ueberdruck „Deutsches Reich“ ausgeben, die ebenfalls im ganzen Reichsgebiet zur Freimachung von Sendungen benutzt werden können. Bayrische Postwertzeichen ohne diesen Ueberdruck sind bis auf weiteres noch inwieweit zur Freimachung gültig, als sie sich auf Sendungen aus Bayern befinden. —

Der dänische Generalkrieg. Wolffs Bureau meldet am 1. April aus Kopenhagen: Die Verhandlungen zur Beilegung des Generalkriegs wurden gestern nach und heute den ganzen Tag fortgesetzt. Heute mittag traten die Mitglieder der Regierung und Vertreter der Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei zusammen. Die letzteren stellten ihre Bedingungen für die Aufhebung des Generalkriegs. Nachmittags wurden die Verhandlungen wieder abgebrochen, da der Ministerpräsident wünschte, sich bereit mit dem König zu beraten, ehe er die Antwort des Ministeriums erteilt. Der Generalausstand hat inzwischen eine weitere Ausdehnung angenommen, mit Ausnahme der in den jüdischen und staatlichen Betrieben beschäftigten Angestellten kann man damit rechnen, daß der Generalausstand bereits am Sonnabend morgen keine volle Wirkung erreicht haben wird. —

Meine Putz-Ausstellung ist eröffnet!

R. Sternau

Alter Markt 32/33, I Tr. — Alter Markt 32/33, I Tr.

Ganz besonders preiswert empfehle ich:

Geschmackvolle

Frauenhüte, Backfisch- und Kinderhüte, elegante Promenadenhüte, Straußfedern, Phantasien, Reiher, Blumen und Bänder

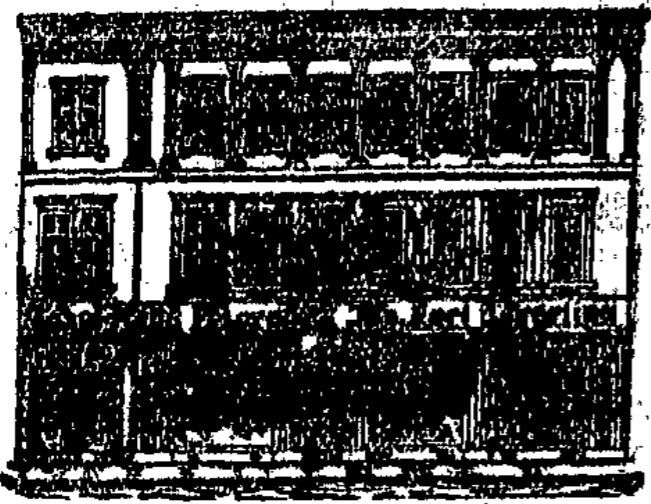
Trauerhüte

Ausarbeitung von Hüten übernehme ich zu den billigsten Preisen

Trotz der Teuerung ist es mein Bestreben, gute, gediegene Ware und Arbeit **äußerst preiswert** zu liefern

Bitte besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein **Spezial-Preis- u. Putz-Etagengeschäft** Sachgemäße, vornehme Bedienung. 550

Zentrum der Stadt



Katholische der Spaltheimerstraße 5

In sämtlichen Räumen meines obigen Geschäftshauses unterhalte ich ständig eine sehenswerte Ausstellung in

Wohnungs-Einrichtungen

einfachster bis reichster Ausführung.

Küchen gestrichen und natur lasiert
Schlafzimmer eiche, mahagoni, nussbaum
Wohnzimmer furniert sowie imitiert
Speisezimmer, Herrenzimmer nussbaum furniert und imitiert
 eiche, korn und dunkel gebeizt.

786

Ferner Einzel-Möbel und Klein-Möbel jeder Art sowie Klubsodas, Divans und Chaiselongues mit gutem Gebälk- und Plüschbezug in bekannt bester Anfertigung. Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

Möbelhaus Friedrich Lorenz

Inhaber Karl Bayerling

Fernspr. 1103 MAGDEBURG Peterstr. 17



ULLSTEIN-SCHNITTMUSTER
 für FRÜHJAHR- und SOMMER-MODEN
 1920

In Magdeburg nur im **Warenhaus Gebr. Barasch** erhältlich.

Durch früheren Einkauf

sehr preiswerte elegante

Damen- und Herren-Stiefel

in schwarz und farblich.



Schuhhaus Coors

Salberkläder Str. 116, gegenüber d. Sternsdorfer Weg

Frauenhaare

kaufe ich auch die Kleinsten 4.00 bis zu 5.00
 Pfennig pro 100 Gramm mit 6.00
Damen, die besond. langes, ausgefallenes
 Haar haben, erhält. f. 100 Gr. mit 6.00
Willi Träbert, Bräutatenstraße 18
 gegenüber Secker Warenladen. 522

Extra-Angebot!

Schlafzimmer m. 2850
Herrenzimmer m. 5850
Speisezimmer m. 8500

Küchen

880 lasiert und gestrichen
Einzel-Möbel
 Kleiderschränke, Vertikals, Pfeiler-
 Medaillen, Divans, Chaiselongues,
 Spiegel, Jürgardereben.

Biener & Chusid

Nimmelsreichstrasse 23.
 Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

Neuen Botten Rot- u. Weißweinflaschen
 kaufen zu 20 Pf. das Stück und holen ab 20. Bestellen
 Sie bei **W. & Comp., Salberkläder Str. 12, Fernruf 7374 u. 7375.**

Frauenhaare

897 568
 Käufe und alte Saararbeiten zahle ich, da
 Selbstverbraucher, die höchsten Tagespreise

Lenk, Saargroßhandlung
 Bismarckstr. 1. Geschäftszeit von 8 bis 4 Uhr.

Rechtsbureau Referendar a. D.
 Labagott, Dr. Maxstr. 5, Fernsprecher 6685. Ver-
 treter des Notariats, die anglicanische Ehe-
 Ehesachen und alle schriftlichen Arbeiten

in Ehesachen
 und allen anderen Rechtsfällen, besonders auch in
 Erbschaften. — Sprechz. 10-1, 3-6, Sonntags 10-1 Uhr.

Auf stählernem Roß

20 Wanderfahrten in die Umgebung Magdeburgs mit zwanzig Karten und einer Leberlichtkarte von Franz Holmberger Preis 1.50 Mark empfiehlt Buchhandlung Volksstimme.

Wer hier kauft zu höchsten Tagespreisen.
Waffen Loesche, Wilhelmstr. 13.

Route u. jahre für Stegen, Ronin, Regen, Wälder, Hammer, Stille, Wälder u. Buche. Alle die allerhöchsten Tagespreise werden gegeben u. gerät u. zu Preisfragen verard. Genau achten auf Firma **Küschner Schmied, Pappelallee 20, Gg. 9, I. 665**

Unentgeltliche mündl. u. schriftl. Auskunft

Beginn neuer Jahres- und Halbjahrskurse am 7. April

Korrespondenz Formular-Kunde Schack- und Wechselwesen

Buchführung

Kontokunde Schönschrift Steuergographie Maschinenschrift

Ferdinand Simon's kaufm. Privatschule — Inh. A. Simon's Erben — 790 Viktoriastraße 2. — Tel. 2742. Einzelkurse in allen Fächern

Häute, Felle, Rauchwaren

Rosshaar, Schafwolle, Schweineborsten

kauft zu höchsten Preisen 789

C. W. Schönemann

Gegründet 1852 Magdeburg, Georgenplatz 14 Fernsprecher 5818
 Grossabnehmer für Sammler und Händler

Neue Neustadt.

Zahn-Praxis
 7843
 Seltz Steinerte
 Löhder Str. 118
 Eing. Mittelplatz

Viel Geld

schle ich für geringere **Garderobe** Hübel, Betten, Wäsche, Gardinen, Teppiche.

Nachlässe
Sorowitz, 24 Hölzer, Fruchtstr. 22, Telefon 4433.

Nähmaschinen auch defekte, Fabrik mit Gummi, Lauf, Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen, Götze, Regierungstraße 27, 784

1/1 **Gett-Flaschen** Stück 1.05 M.

1/1 **Weißwein-, Rotwein-, Rosmarin-Flaschen** Stück 65 Pf.

Brunnen-, Milch-, Portwein-, Burgunder-, sowie sämtliche 1/2, 3/4, 1 Liter-Flaschen

Altmetalle Kupfer, Messing, Rotguss, Blei, Ant. Zinn, Aluminium, Stannit und Glasentzweigen
Altpapier Zeitungen, Zeitfchriften, Altes, Geschäftspapier, Pappabfälle, Papierabfälle sowie sämtliche Sorten
 felle, Häute, Lumpen, Wolle kaufen

Sorger & Freund

500 **Schneebergstr. 12.**
 Fernruf 7728 u. 6543. Jeder Pfennig wird kostenlos abgeholt.

Der Kampf um die Welt. Die ersten Folgen... Die ersten Folgen...

Der Kampf um die Welt. Die ersten Folgen... Die ersten Folgen...

Der Kampf um die Welt. Die ersten Folgen... Die ersten Folgen...

Der Kampf um die Welt. Die ersten Folgen... Die ersten Folgen...

Der Kampf um die Welt. Die ersten Folgen... Die ersten Folgen...

Der Kampf um die Welt. Die ersten Folgen... Die ersten Folgen...

Der Kampf um die Welt. Die ersten Folgen... Die ersten Folgen...

Unterhaltungsbeilage zur Postformme

Fragebogen, Sonntag den 4. April 1920

Im Saal des Lebens.

Die Gedulden werden gefesselt. Die großen elektrischen Lampen...

Der Kampf um die Welt. Die ersten Folgen... Die ersten Folgen...

Der Kampf um die Welt. Die ersten Folgen... Die ersten Folgen...

Der Kampf um die Welt. Die ersten Folgen... Die ersten Folgen...

Der Kampf um die Welt. Die ersten Folgen... Die ersten Folgen...

Der Kampf um die Welt. Die ersten Folgen... Die ersten Folgen...

Der Kampf um die Welt. Die ersten Folgen... Die ersten Folgen...

2. Beilage zur Volksstimme.

Provinz und Umgegend.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Bezirksparlament für Jerichow 1.

Bereits am 14. März sollte der Bezirkspartitag stattfinden. Infolge der am 18. März ausgebrochenen Unruhen...

Den Geschäftsbericht erstattet Genosse Kabelleh. Ihm ist zu entnehmen, daß im Kreise Jerichow 1 und 2 am Schlusse des 4. Quartals in 57 Filialen 5278 Mitglieder vorhanden waren...

In der Diskussion, an der sich zwölf Genossinnen und Genossen beteiligten, kam zum Ausdruck, daß man mit der Geschäftsführung des Kreisvorstandes einverstanden ist...

Die Demokratisierung der Verwaltung hat mit möglichster Beschleunigung zu erfolgen. Eine Befundung unserer öffentlichen Lebens ist nur möglich, wenn alle verantwortlichen Stellen einig sind...

Gegensätze, die zwischen den sozialistischen Parteien bestehen, sind in sachlicher, vornehmer Form zum Austrag zu bringen. Im Hinblick auf die kommenden Wahlen muß der Kampf mit aller Schärfe gegen rechts geführt werden...

Ueber die Umgestaltung der Parteiorganisation sprach Genosse Herwig. Diese sei notwendig, um ein einheitliches Ganges zu schaffen und vor allem, um die zur Verfügung stehenden Mittel im ganzen betriebsmäßig zu können...

Der Schandfleck.

Roman von Ludwig Angenruber.

(27. Fortsetzung.)

Sie waren mit der Mahlzeit zu Ende. Das Gefinde war vom Tisch aufgestanden und verließ die Stube. Da schob auch Florian den Stuhl vor sich und rückte den Stuhl...

Die Bezirkskonferenz erkennt die Notwendigkeit der Erhöhung der Parteibeiträge um 10 Pf. pro Woche und Mitglied, die Erhebung eines einmaligen Beitrags von 2 Mark von jedem Mitglied...

Genosse Fabian sprach über „Pressefragen“ und verteidigte einleitend die „Volksstimme“ gegen erhobene Vorwürfe, daß sie sich zu viel mit der U. S. W. beschäftige. Er besprach eingehend die Schwierigkeiten dieser...

Ueber Frauenbewegung referierte die Genossin Jills. Sie wies nach, daß es mit der Befähigung der weiblichen Mitglieder immer noch hapere und untersuchte die Ursachen. Gerade die Frauen hatten nach der Revolution ihre Erwartungen zu hoch gespannt und seien nun enttäuscht...

Genosse Schuchter (Wurg) hielt ein Referat über Jugendbewegung. Er wies die Notwendigkeit nach, daß schon in frühster Jugend die Erziehung zum Sozialismus erfolgen müsse. Er erläuterte eingehend die Ziele und Forderungen der Arbeiterjugendbewegung...

Zur Annahme gelangte noch folgender Antrag der Agitationskommission: Die sozialdemokratischen Gemeindevertretungen sind in noch näher zu bestimmenden Bezirken zu Arbeitsgemeinschaften zusammenzuschließen.

Nachdem auf eine Neuwahl des Kreisvorstandes verzichtet worden war, erfolgte um 8 Uhr abends Schluß des Bezirkspartitags.

Kreis Wanzleben.

Bennekendorf. Am 1. Ostertag finden auf dem Platze der Freien Turner Fußball- und Schlagballwettspiele statt. Das Fußballspiel zwischen Osternleben Jahn 1 und Bennekendorf 1 beginnt 1/8 Uhr nachmittags...

Groß-Osternleben, 3. April. (Mitgliederversammlung.) Genosse Koch sprach über die gegenwärtige Lage. Er streifte nochmals die Verhandlungen zwecks Bildung einer Preis- und Arbeitsgemeinschaft...

Unabhängigen nachzulassen, wenn sie nicht wollen. Ausdrücklich wurde festgesetzt, daß in Osternleben durch das Vorgehen des Hiesigen U. S. und das Verhalten des Herrn Ködies die Einigkeit durchbrochen ist...

Die heute im Neubergischen Lokal stattgefundenen Versammlung stellt sich einmütig auf den Standpunkt, daß unsere Vertreter in der Regierung danach hinarbeiten, daß energischer durchgedrungen wird. Es ist danach hinzuwirken, alle Ausschüsse und deren indretzte und dratke Helfer in den Staatsbetrieben ihres Amtes zu entheben...

Zarthun, 3. April. (Ueber die gegenwärtige Lage) sprach Genosse Perle in gut besuchter Versammlung. Er beurteilte das Verhalten der Rapp und Genossen aufs schärfste. Sie müssen unbedingt ihrer gerechten Strafe verfallen. Im kommenden Wahlkampf lautet für uns die Parole: „Geschlossen gegen rechts!“ Ein unabhängiger wiederholte seine schon oft gemachten Ausführungen...

Wolmirstleben, 3. April. (In öffentlicher Versammlung) sprach Genosse Perle. Er betonte die Notwendigkeit der Bekämpfung der Rapp-Verbrecher und trat warm für einen geschlossenen Kampf gegen rechts ein. Der Haß gegen die Rufführer von rechts darf uns aber niemals von der Demokratie abbringen. Eine Diktatur muß, ohne daß dabei die Absicht es will, das Chaos den Untergang des deutschen Volkes herbeiführen...

Vereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 50 Pfa. aufgenommen. Katharinen-Gemeinde. Sonntag den 4. April, 8 1/2 Uhr, Morgenandacht auf dem Nordfriedhof... Vereinigung der leidenden Angestellten in Handel und Industrie...

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, Höhe, Fall, Rücke. Lists water levels for various locations like Tarnhütten, Brandeis, Melnit, etc.

Wettervorhersage.

Sonntag den 4. April: Aufläuernd, mit zeitweiser Regen Gewitterneigung.

einander zugehören sollen und vor aller Welt als Versprochene bestehen. „Das ginge wohl an, und ich könnte es ganz zufrieden sein, wenn der Herr ihre Eltern mit uns auf gleich gehen, und dasselbe, denk ich, wird wohl der Fall sein, weil Du Deine Fürsprache so sicher vorbringen magst. So sag mir nur auch, was sich der Junge ausgedacht hat...“

„Und darunter sollten die Kinder leiden? Verlaß Dich darauf, komme ich mit ihnen zu reden, ich sehe ihnen schon den Kopf zurecht.“ Der Müller senkte wieder den Kopf tiefer als sonst, und mit einem leisen Seufzer sagte er: „Du wie Du willst.“ Dann aber rief er sich von seinem Sitz erhebend, lehte er gleichmütig hinzu: „Werstuch es!“ Er dachte bei sich: Was ist da weiter? Was hab ich mich da zu sorgen? Mühen es die andern zum Austrag bringen! Sie werden nein sagen und sie müssen nein sagen, und mehr kann nicht zur Sprache kommen! Die Müllerin war aus der Stube bis an die Küchentür geeilt, sie erjäh ihren Sohn, der rauchend an dem Baune lehnte, und rief ihm zu: „Flori, es ist schon richtig, ich fahre Dir gleich hinüber.“

Bekanntmachung.

Lebensmittelverteilung.

1. Auf Kartoffelmarkte für Januar/August 1920 können in der Woche vom 6. April bis 11. April auf Marke 31 der Kartoffelmarkte für Januar/August 2 Pfund Kartoffeln, auf Marke 32 1 Pfund Kartoffeln, auf Marke 33 200 Gramm ausländische Käsefabrikate entnommen werden. Der Kleinhandelspreis für Kartoffeln wird vom 6. April an auf 30 Pfg. erhöht.

Magdeburg, den 1. April 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Abgabe von Mehl oder Brot auf Mehlmarkten. Am Anschlag an meine Bekanntmachung vom 31. März 1920 über die Veränderung der Verordnung über den Verkehr mit Mehl wird folgendes angeordnet:

Magdeburg, den 3. April 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachungen vom 17. Dezember 1914 und des dazu ergangenen Ausführungsanordnungen 4 58 und 59 der Reichsregierung für die Verteilung vom 18. Juni 1919 sowie meiner Verordnung vom 12. August 1919 über die Abgabe von Brot und Mehl im Stadtbezirk Magdeburg wird folgendes angeordnet:

Magdeburg, den 3. April 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachungen vom 17. Dezember 1914, 21. Januar 1915, 23. März 1916 und der dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen wird für den Umfang des Stadtbezirks Magdeburg bestimmt:

Magdeburg, den 3. April 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da wegen des Eisenbahnverkehrs folgende auswärtsige Posten nicht befriedigt werden, so wird die Verpachtung der Gastwirtschaft im Friedrich-Wilhelms-Garten nachmals am

Magdeburg, den 24. März 1920. Der Magistrat.

Abend-Kurse für Schwachsichtige.

Die elektrische Fernschreibtechnik. Die Lehrstoffe. Die Vorrichtungen der Fernschreibtechnik. a) Stromquellen, Apparate, Materialien. b) Montage. c) Schaltungslehre. Kursgebühr 48.— M.

Magdeburg, den 24. März 1920. Der Magistrat.

Entferne Tätowierungen u. Warzen

besonders unter voller Garantie. (Von Gesicht, Hals, Schultern, werden unabhängig bestrahlt). Sächsisch von 10 bis 7. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. Fritz Witz, Arnold (früher Calken), Johannisstraße 11. Fernruf 233.

Magdeburg, den 24. März 1920. Der Magistrat.

Spiel- und Turnplatz-Genossenschaft

am 11. April, vormittags 10 Uhr, im Geschäftsraum, Eiserer Straße 68.

Ordentl. Generalversammlung

1. Geschäfts- und Kassensbericht. 2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz. 3. Genehmigung der Bilanz und Rechnungslegung über die Gewinnverteilung und Entlastung des Vorstandes. 4. Vorstand- und Aufsichtsratswahl.

Magdeburg, den 24. März 1920. Der Magistrat.

Möbel-Ausstellung

Wohnungs-Einrichtungen
Wohnzimmer | Herrenzimmer
Schlafzimmer | Aparte Küchen
Speisezimmer | Einzel-Möbel

Moderne Klub-Garnituren
bestehend 1 Klubsofa, 2 Klubsesseln, auch einzeln abzugeben

A. Friedländer
Magdeburg
Alte Ulrichstraße 11

Die Uhr gefällt mir!
Schweizer-Uhren-Import R. Medefind
Berlin 224, Bornsdorfer Straße 21.

Große Inventar-Versteigerung!
Donnerstag den 8. April, vorm. 9 1/2 Uhr

Hillgers Handbuch
der verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung 1919

Spiralbahrer
Kauf jeden Posten zu hohen Preisen.

Gilletter- und Personen-Fahrten.
Am 1. u. 2. Osterfesttag, Abfahrt Petriförder (Wartehalle)

Einwohnerwehr Magdeburg
Abteilung 3 (Altstadt Mitte).
Berammlung

Erdbeerpflanzen

Otto Fuchs
Kaufstadt, Rastanienstr. 18.

Gänseküken
täglich bei 530

Ratur-Sellastrick
für alle Krankheiten

Asthma
für Schwerhörige

Stottern
Dauerheil. Neues Arzt. Vert. Anst. frei.

Zahn-Praxis
F. Ansoerge

Entlaufen
Gordon-Setter

Entlaufen
Dunkelbr. Dackel

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...

Noch immer preiswert

Kaufen Sie bei mir Herrenstoffe für Anzüge, Oberzieher und Wäster in schönen Mustern und guten Qualitäten

Gold- u. Silbergegenstände
Platin, alte Gebisse

E. E. Halfen
Simmelreihstraße Nr. 23, 2 Tr.

Altes Silber und Gold
Bachhausen

Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Kränkchen beim Helmgang...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Kränkchen beim Helmgang...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Kränkchen beim Helmgang...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Kränkchen beim Helmgang...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Kränkchen beim Helmgang...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Kränkchen beim Helmgang...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Kränkchen beim Helmgang...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Kränkchen beim Helmgang...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Kränkchen beim Helmgang...

Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Kränkchen beim Helmgang...

Lichtspiele

Kammer-Lichtspiele

Das Lied der Tränen

Film-Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle
Maria Widal.

Lya Ley

Graf Zornbock

Schauspiel in 3 Akten.

Große Frühvorstellung
zu ermäßigten Preisen.

Spielzeit: 8.00—10.45.

Heute

Colosseum

Das Opfer ihrer Liebe

Tragödie in 4 Akten.
Schauspieler:
Tom Impskoven
Hermann Seldeneck
Hugo Flink.

Richard Waldemar

Die große Erbschaft

Schauspiel in 2 Akten.

Tonbild-Theater

Helga Molander

in
Das Lied des Narren
Tragödie aus dem Gesellschaftsleben in 5 Akten.

Wachtmeister als Amme

reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Weiße Wand

Lotte Neumann
Rudolf Klein-Rhoden
Karl Beckersachs

in
Das Narrenschloß
Schauspiel in 5 Akten.

Vespi,
wo bist du?

Lustspiel in 2 Akten mit
Kurt Vespermann
in der Hauptrolle.

Lichtspielhaus Panorama

Die Erbschleicher

großer Sensationsskizzen in einem Vorspiel
und 5 Akten
nach einem Roman von Eugen Sue,
Schauspieler:

Lucia Cressenti
die schönste italienische Schönheit.

Konrad Dreher

in dem entscheidenden zättigen Schwank
Ganz der Großpapa

Spielzeit: 8.00—10.45.

Lichtspiele

Kammer-Lichtspiele

Die Erbschleicher

großer Sensationsskizzen in einem Vorspiel
und 5 Akten
nach einem Roman von Eugen Sue,
Schauspieler:

Lucia Cressenti
die schönste italienische Schönheit.

Konrad Dreher

in dem entscheidenden zättigen Schwank
Ganz der Großpapa

Am 1. und 2. Festtag von 11 bis 1 Uhr
Große Frühvorstellung
zu ermäßigten Preisen.

Spielzeit: 8.00—10.45.

Ab Montag (2. Festtag) bis einschl. Donnerstag

Colosseum

Ida Ibsens Geschichte

Ein Finale zum Tage-
buch einer Verlorenen
nach dem Roman von
Margarete Böhme.
Drama in 5 Akten.

In den Hauptrollen:
Anita Berber, Konrad Valt
Warner Kraus.

Vespi, wo bist du?

Lustspiel in 2 Akten mit
Kurt Vespermann
in der Hauptrolle.

Tonbild-Theater

Wenn Stürme

rauh vorüberziehen
Schauspiel in 4 Akten.
Schauspieler:
Alice Verden
Hermann Seldeneck
Hans Wahlberg.

Jadwiga

Drama in 4 Akten.
Schauspieler:
Eva Speyer
Ernst Pittschau
Herm. Seldeneck.

Weiße Wand

Das Opfer ihrer Liebe

Tragödie in 4 Akten.
Schauspieler:
Tom Impskoven
Hermann Seldeneck
Hugo Flink.

Richard Waldemar

Die große Erbschaft

Lustspiel in 2 Akten.

Lichtspielhaus Panorama

Das Lied der Tränen

Film-Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle
Maria Widal.

Lya Ley

Graf Zornbock

Schauspiel in 3 Akten.

Spielzeit: 8.00—10.45.

Beginn der Abendvorstellung 8.30 Uhr. Festtags Anfang 3 Uhr.

Herrenkrug!

Im Café-Saal besonderer Familienfeierlichkeit
Am 2. und 3. Osterfesttag
ab 8 1/2 Uhr im neuen Saal

Groß-Streichkonzert

Zentralhalle

Am 2. und 3. Osterfesttag
Gr. Gesellschaftsball

Wittchenstraße, Anfang 3 Uhr.

Gesellschaftshaus Wilhelma

Lübecker Straße 120

Am 2. und 3. Osterfesttag

Gr. Gesellschaftsball

Doppelorchester, Anfang 3 Uhr.
Das Café ist eröffnet

Wintergarten

Am 1. Osterfesttag
Oster-Vergnügen

des Ersten Neue Neupfärdter Arbeiter-Gesangsvereins.
Am 2. und 3. Osterfesttag

Gr. Gesellschaftsball

Gegebenst tabel ein

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Galde und Um-
gebung zur Kenntnisnahme, daß ich das Restaurant
Kaisersaal, Allee-Str. 91, am 1. April über-
nehmen habe. Es wird mein eifriges Bestreben
sein, meinen werten Gästen mit guter Speisen und
Bekanntem aufzuwarten. Hochachtungsvoll

008 **Aug. Lambrecht.**

Montag, Tanzmusik

2. Festtag, Anfang 8 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Sudenburger Festsäle

(Kiekkeller)
Am 2. und 3. Osterfesttag, nachmittags von 3 Uhr an

Großer Gesellschaftsball

2 Kapellen, Anfang 3 Uhr.

Dramatischer Verein Goethe gegr. 1907

Am 1. Osterfesttag im großen Saal des
"Apollo-Theaters"

Oster-Unterhaltungsabend

1. Teil: Konzert. 2. Teil: Theater u. Vorträge.
3. Teil: Gesellschaftsball.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Recht verge Beteiligung unserer werten Gäste
erwartet.

Neue Welt

Auf dem großen See Ruderboot.
1. Osterfesttag
Festball des Sportvereins Eintracht
vom Jahre 1902

Eröffnung.

Den werten Einwohnern Wilhelmstades sowie
Freunden, Bekannten und früheren Gästen zur
Kenntnis, daß wir mit dem heutigen Tage das
Restaurant und Café.

Zu den drei Linden

Magdeburg-Wilhelmstadt, Arndtstraße 8
Edle Besorger, übernommen haben. 648
Am gütigen Zuspruch bitten
Magdeburg, im April 1920

Albert Clauss und Frau

(früher Schwarzer Wäld, Sudau).

Zentraltheater

Ostermontag
Ostermontag
3 Uhr nachmittags
119 7 Uhr abends

Sterne, die wieder leuchten

Am 1. u. 2. Osterfesttag
nachmittags 3 1/2 Uhr u.
abends 8 Uhr

Konzert

Kapell-
meister Ernst Lehmann.
Auftreten von 119
Theo Leonhardt

Zentraltheater-Restaurant.

Am 1. u. 2. Osterfesttag
nachmittags 3 1/2 Uhr u.
abends 8 Uhr

Konzert

Kapell-
meister Ernst Lehmann.
Auftreten von 119
Theo Leonhardt

Stadt Loburg.

Am 2. u. 3. Osterfesttag
von 3 1/2 Uhr an 824

Gr. Gesellschaftsball.

In meinem gut gebelagten
Café an der Herrnhutstraße

Künstler-Konzert

Eintritt frei. Eintritt frei.

Schiffesgasthaus

Samstags, Sonntag, Mittwoch

Preis-Stat.

Am Sonntag von 4 Uhr
an (1. Osterfesttag) in den
Sonntags-Gesellschaften

Gr. Theaterabend

mit nachfolgendem
BALL

TANZ

neben Vogelgesang.
Am 2. u. 3. Osterfesttag
Kaisersaal, 622
Tabelle 1111.

Alter Viehhof

— Joh. G. Ziehm —
Wendenburger Straße 7.
Am 1. und 2. Osterfesttag
früh 10 Uhr, am 2. Osterfesttag
abends 7 1/2 Uhr 666

Großer Preis-Stat.

Allen Gästen köstliche Speisen!

Landhaus Diesdorf.

1. Osterfesttag
Konzert und Ball
des Radfahrvereins Wandlarier.

Gr. Gesellschaftsball.

K. Aerncke.

Elbgarten, Cracau

1. Osterfesttag
Ostervergnügen des
Männ.-Turnvereins Cracau
Anfang 4 Uhr.

Gr. Gesellschaftsball

Doppelorchester. Anf. 3 1/2 u.
3. Osterfesttag
Sanatranachen
Orchesterkapelle. Anf. 4 Uhr.

Theater, Buckau.

Am 2. u. 3. Osterfesttag
Gr. Gesellschaftsball.

Gegebenst tabel ein
J. Westphal.

Dramatischer Verein

Elbira 1911.

Vergnügen

verbunden mit Theaterauf-
führung und ge. Verlosung
lebet ergebenst ein
Der Vorstand.
Anfang 3 1/2 Uhr.

M. Gesangsverein

Groß-Ostersleben

Gr. Theaterabend

mit nachfolgendem
BALL

Kassenöffn. 6 Uhr. Anf. 7 Uhr.
es lebet ergebenst ein
Der Vorstand.

Walhalla-Theater

(Partorresaal)



Gustav Klink.

Am 1. und 2. Oster-
festtag nachm. 3 Uhr

Kinder-Vorstellung

Froschkönig
Märchen in 3 Akten.

Abends 7 1/2 Uhr

Der Schiffsjunge

von der Gneisenau
Ein Bild aus dem See-
mannsleben von G. Ruck.
Siergu die neuen Zureisten
Ein alter Säuber. Das
neue Dienstmädchen. —
Rudelsmüdel.

Schauspieler in all. Stücken
Gustav Klink
und Eugénie John.

Breiteweg 130/131
Eing. Handstr.

Jankes

Wein-Klaus

Täglich:
Künstler-Konzert
Kapellmeister Meyer
Gut gepflegte
Küche und Keller.
Jeden Montag und
Donnerstag ab 4 Uhr
Kaffee-Konzert
H. Kaffee, H. Kaffee,
Sokolowich
mit ihrem Gebick

Friedrichslust

Zeitzer Straße 52.
Am 2. u. 3. Osterfesttag

Gr. Gesellschaftsball

Doppelorchester
Gegebenst tabel ein 826
Albert Naumann.

Dark-Lichtspiele

Heute

Wenn Stürme

rauh vorüberziehen
Schauspiel in 4 Akten
Schauspieler:
Alice Verden
Hans Rasden
Hans Wahlberg

Jadwiga

Drama in 4 Akten
Schauspieler:
Eva Speyer
Ernst Pittschau
Herm. Seldeneck

Ab Montag (2. Festtag) bis ein-
schließl. Donnerstag

Helga Molander

in

Das Lied des Narren

Tragödie aus dem Gesellschaftsleben, 5 Akte.

Wachtmeister als Amme

reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Kaucht Bonitas!

Am 2. u. 3. Osterfesttag

Auf zum Frühlingsfest!

Auf dem vorjährigen Platze, Kleiner Cracauer Anger, vom 4. bis 18. April

Große Volksbelustigungen aller Art

Berg- und Talbahn, Fliegerkarussell, Tunnel- und Autobahnen, Toboggan, Drahtseilbahn, Zirkus, Teufelrad, Schaukeln und Schaustellungen aller Art, Verkaufs-, Schieß- und Würfelbuden.

Täglich im Betrieb von nachmittags 3 Uhr bis abends 10 Uhr.

Verein reisender Kaufleute und Berufsgenossen (Sektion Magdeburg).

Magdeburger Osterrennen.

Ostersonntag den 4. April, nachmittags 1/2 3 Uhr

Große Flachrennen.

Eintrittspreise

Loge, 1. u. 2. Reihe. 25.00	Sattelplatz, Damen. 7.00
Loge, 3. Reihe. 20.00	Sattelplatz, Schüler 4.00
Reservierter Sitzplatz 18.00	1. Platz, Herren. 5.00
Reserv. Platz, Herren 15.00	1. Platz, Damen 3.00
Reserv. Platz, Damen 10.00	1. Platz, Kinder 2.00
Reserv. Platz, Schüler 5.00	2. Platz, Herren u. Damen 2.00
Sattelplatz, Herren 10.00	2. Platz, Kinder. 1.00

Radrennbahn Magdeburg.

Osterrmontag, den 5. April, nachmittags 3 Uhr

Grosser Osterpreis

Dauerrennen hinter Motor-Schrittmachern über 75 km

Walter Göttsch (Berlin), Sieger im großen Gedächtnispreis von C. K. (Olympiabahn). | Jean Kofken (Köln), berühmter Straßenfahrer
 Oscar Kuschow (Berlin), Spezial-Dauerfahrer, Sieger viel. Rennen. | Willi Boring (Magdeburg), Boring's hervorragende Fahrt beim vorjährigen Abfahrtspreis ist noch in bester Erinnerung.

Flieger-Rennen

Außerdem erstes internationales Zusammentreffen in einem Fliegermatch.

Klass. Hülse (Kopendagen), Meisterfahrer von Dänemark.

Willy Geyre (Berlin), Sieger von 30 Rennen im Jahre 1918, Besieger von Müll, Evers, Varley, Dupuy, von Sever usw.

Ab 2 Uhr grosses Konzert

Karfreitag 4 Uhr, Sonnabend 6 Uhr, Ostersonntag 4 Uhr **großes Training**

Alle Nähere siehe Anschlagtafeln.



Zirkus - Lichtspiele.

Die Pflicht zu leben!

Glückstrahl in 6 Akten. K. 25
 Regie: Karl Wilhelm.
 Hauptrollen:
 Magnus Stifter, Janne Brinkmann
 Reinhold Schünzel.

Die Seemannsbraut

Eine Sage vom See in 4 Akten.
 Spielzeit: Wochentags von 8 bis 10.45 Uhr
 Sonntags von 3 bis 10.45 Uhr

Stephanshallen

Direktion Rich. Frohitz

Erstklassige Varieté-Vorstellungen

sowie Aufführung von nur 801 einwandfreien Volkstücken.

Reichhalt. fröhli. Mittags- und Abendessen à 1.50 Mk. Saal in Logierhaus „Ritter Hof“, Schwerfegerstr. 22.

Friedrichs Festsaal.

Am 1. Osterfeiertag

Groß. Osterball

im großen Saale
 Werder-Männer-Gesangverein
 im kleinen Saale
 Sportklub Union.

Am 2. und 3. Osterfeiertag

Großer Gesellschafts-Ball

im kleinen Saale
 Vornehmes Tanzkränzchen.

Müllers Askania

Blücherstraße 52b
 Telefon Nr. 52b.

Am 2. und 3. Osterfeiertag

Großer Gesellschaftsball

Volles Orchester.
 R. Müller.

Südrestaurant.

Am 1., 2. und 3. Osterfeiertag
 Bier-Preisfest.

Am 1. und 2. Osterfeiertag
 vermitt., nachm. und abend.

Kaiserhalle

Inhaber Max Richter

Fernsprecher 2030 Magdeburg Kaiserstraße 100

Anerkannt größte und beste Küche
 Bestgepflegte Biere
 von A. & W. Allendorff, Schönebeck
 sowie
 Ausschank des echt Kulmbacher Saadlerbräu

Zum Rennen! Zum Rennen!

Kleinkunstbühne Hohenzollern

Das mit so ungeheurem Beifall
 aufgenommene April-Programm!
Lena Dueveke
 die Meisterin der Vortragskunst
José Schellen-Berg u. Partnerin
 das originelle Gesangs- und Tanzduo
Gardy Sondry
 Vortragkünstlerin am Flügel
Fritzi Welser
 die hervorragende Tirolienne
Selmar Basch
 der witzige Humorist und Ansager
Melanie Klimek Sprecherin
Joe und Doe van Doeren
 das bekannte holländische Tanzduo
 — Kapellmeister Steuber —
Konarsky-Trio
 Beginn 8 Uhr Beginn 8 Uhr
 Bei gegebener Aufenthalt nach dem Rennen!

U. T. Lichtspiele U. T.

Die Herrin der Welt

Sauptrollen: Mia May, H. Mierendorf, Michael Rohnen, F. Hansen, E. Holmann.

1. Teil: 9.-12. April	2. Teil: 13.-15. April
3. Teil: 16.-19. April	4. Teil: 20.-22. April
5. Teil: 23.-25. April	6. Teil: 26.-28. April
7. Teil: 29. April - 1. Mai	8. Teil: 2.-4. Mai

Alle 8 Teile hintereinander bei zwei wöchentl. Wechsel Dienstag u. Freitag

Programmamt: Werktags 6 Uhr, Sonntags 7 Uhr.
 Bitte, nehmen Sie sich die einzelnen Spielstage!

U. T.

3 Schlager
Opfer des Lasters
Herbststürme
Fridolins tolle Brautfahrt

Wegeners Gesellschaftshaus

Kl. Stadtmarsch 7c. Inhaber W. Golke.
 Am 2. und 3. Osterfeiertag

Gr. Gesellschaftsball

Streich- und Bläserorchester.
 Volles Orchester.

Walhalla Lichtspiele

Von heute bis Montag
 Der große Sensationsfilm
Das Geheimnis des Irren
 — 6 Akte. —
 Große, bis zum Akt zu Akt steigende Spannung
 Hauptrollen:
Dagny Servaes
Gustav Adolf Semler
Das Cholerakaminchen
 Reichhalt. Buffet in 3 Akten.
 In der Hauptrolle
Paul Hartenstein.
Erstklassige Künstler-Kapelle
 unter Leitung des Kapellmeisters von Koch
 Spielzeit wochentags von 6 bis 10 1/2 Uhr,
 Sonntags von 3 bis 10 1/2 Uhr.

Konzert-Haus

Leipziger Strasse
 Am 2. u. 3. Osterfeiertag
Großes Konzert

ausgeführt vom Magdeburger Orchester.
 Dirigent: Kapellmeister Bruno Schrader.
 Bei günstiger Witterung im Garten.
 Weißer Saal von 4 Uhr an
 Großer Saal von 7 Uhr an
Ball
 R. Böning.

Hopfengarten

Am 2. Osterfeiertag
Gr. Gesellschaftsball.

Gr. Gesellschaftsball

Konzert-Haus

Leipziger Straße
 (früher Bremers Konzert-Haus)

Wiedereröffnung

früherer vollständig renovierter Lokalitäten
 sowie des prachtvollen Gartens mit seinen
 wundervollen Park-Anlagen
am 1. Osterfeiertage.
 Zum Anschau gelangt das vorzügliche helle und
 dunkle Bier der Aktienbrauerei Neuhof-Magdeb.
 R. Böning.

Zum Rodelbräu

Münchener Alt-Brau-Stübli
 Alte Ulrichstraße 10

Einem geehrten Publikum von Magdeburg und Umgegend
 sowie neuen werten Bekannten und Freunden zur gefälligen
 Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage die Bewirtschaftung
 obigen Lokals übernommen habe.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den mich Beher-
 den mit bestgepflegten Getränken aufzuwarten.
Für reichhaltige Speisen
 Frühstück, Mittag- und Abendessen werde ich best. Sorge tragen.
 Hochachtungsvoll

Hermann Krönert

früher langjähriger Oberkellner in Magdeburg.